

*Betreff:***Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH
Jahresabschluss 2019 - Feststellung***Organisationseinheit:*Dezernat VII
20 Fachbereich Finanzen*Datum:*

22.04.2020

*Beratungsfolge*Finanz- und Personalausschuss (Vorberatung)
Verwaltungsausschuss (Entscheidung)*Sitzungstermin*07.05.2020
12.05.2020*Status*Ö
N**Beschluss:**

„Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung

- a) der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH werden angewiesen,
- b) der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH werden angewiesen, die Geschäftsführung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH zu veranlassen, in der Gesellschafterversammlung der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH

folgenden Beschluss zu fassen:

Der Jahresabschluss 2019 der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH in der vom Aufsichtsrat per Umlaufbeschluss vom 8. April 2020 gebilligten Fassung, der mit Erträgen aus Verlustübernahme in Höhe von 7.644.182,51 € ausgeglichen ist, wird festgestellt.“

Sachverhalt:

Die Gesellschaftsanteile an der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH (Stadtbad GmbH) werden in Höhe von 94,8954 % von der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) und in Höhe von 5,1046 % von der Stadt Braunschweig gehalten.

Gemäß § 12 Abs. 1 Buchst. a) des Gesellschaftsvertrages der Stadtbad GmbH obliegt die Feststellung des Jahresabschlusses der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung der Stadtbad GmbH. Nach § 12 Ziffer 5 des Gesellschaftsvertrages der SBBG unterliegt die Stimmabgabe in der Gesellschafterversammlung der Stadtbad GmbH der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung der SBBG.

Um eine Stimmbindung der städtischen Vertreter in den Gesellschafterversammlungen der Stadtbad GmbH und der SBBG herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Hierüber entscheidet derzeit der Verwaltungsausschuss im Rahmen seiner Lückenkompetenz gemäß § 76 Abs. 2 NKomVG.

Der Aufsichtsrat hat der Gesellschafterversammlung mit Umlaufbeschluss vom 8. April 2020 die Feststellung des Jahresabschlusses 2019 empfohlen.

Bei Gesamterträgen in Höhe von 4.443 T€ (inkl. Zinserträgen) und Gesamtaufwendungen in Höhe von 12.087 T€ (inkl. Zinsaufwendungen und Steuern) erwirtschaftet die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2019 einen Fehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 7.644 T€. Das im Wirtschaftsplan 2019 vorgesehene Budget in Höhe von - 8.436 T€ wurde damit um 792 T€ unterschritten. Von dem entstandenen Gesamtverlust entfällt ein Anteil in Höhe von 3.900 T€ auf die Wasserwelt und ein Betrag von 3.744 T€ auf die Bestandsbäder (inkl. Sommerbäder).

Aufgrund der bestehenden Beteiligungsstruktur wird von der SBBG ein anteiliger Verlust in Höhe von 7.254 T€ übernommen, während auf die Stadt Braunschweig ein Verlustanteil in Höhe von 390 T€ entfällt.

Mit den Erträgen aus Verlustübernahmen von 7.644 T€, die von den Gesellschafterinnen geleistet wurden, ergibt sich ein ausgeglichenes Jahresergebnis mit einem Jahresüberschuss von 0,00 €.

Folgende Tabelle zeigt die Ergebnisentwicklung der Jahre 2018 und 2019 sowie die Planzahlen 2020:

	Angaben in T€	Ist 2018	Plan 2019	Ist 2019	Plan 2020
1	Umsatzerlöse	4.260	3.955	4.258	3.697
1a	% zum Vorjahr/Plan		-7,2%	-0,0% / +7,7%	-13,2%
2	Andere aktivierte Eigenleistungen	2	0	42	0
3	Sonstige betriebliche Erträge	117	45	143	23
4	Materialaufwand	-2.629	-2.661	-2.768	-2.596
5	Personalaufwand	-5.377	-5.689	-5.213	-5.452
6	Abschreibungen	-2.486	-2.521	-2.480	-2.307
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-721	-684	-813	-734
8	Betriebsergebnis (Summe 1-7)	-6.834	-7.555	-6.831	-7.369
9	Zins-/Finanzergebnis	-978	-861	-801	-682
10	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
11	Ergebnis nach Steuern (Summe 8-10)	-7.812	-8.416	-7.632	-8.051
12	sonstige Steuern	-7	-20	-12	-21
13	Jahresergebnis (Summe 11-12)	-7.819	-8.436	-7.644	-8.072

Im Einzelnen stellen sich die Abweichungen der Ertrags- und Aufwandspositionen im Vergleich zur Wirtschaftsplanung wie folgt dar:

Die Umsatzerlöse belaufen sich auf 4.258 T€ und liegen somit auf Vorjahresniveau, jedoch um 303 T€ über dem Planwert. Die Erhöhung ist insbesondere auf die gute Freibadsaison 2019 aufgrund der guten Wetterverhältnisse (+68 T€) sowie auf Mehreinnahmen bei den Miet- und Pächterträgen (+83 T€) zurückzuführen. Auch die Erlöse in den Hallenbädern (+62 T€) und Saunen inkl. Massagen- und Wellness (+55 T€) fielen besser aus als geplant.

Aufgrund der guten Wetterverhältnisse wurden im Jahr 2019 in den Sommerbädern 114.193 Besucher gezählt. Dies sind mehr als geplant, jedoch deutlich weniger als im Vorjahr (163.570).

Im Jahr 2019 konnten in den Hallenbädern 502.852 Besucher gezählt werden. Im Vergleich zum Vorjahr ist hier ein Rückgang in Höhe von 6,6 % zu verzeichnen. Einem leichten Anstieg

der Besucherzahlen um 1,3 % in der Wasserwelt und um 5,8 % im BürgerBadePark steht ein Rückgang in Höhe von 24,2 % im Sportbad Heidelberg – im Wesentlichen begründet durch den Abriss des alten Teiles des Heidelbergbades – gegenüber.

Die von der Gesellschaft betriebenen Saunen wurden im Berichtsjahr von 127.445 Gästen besucht (Vorjahr 117.158). Durch die Schließung der Sauna im Sportbad Heidelberg während der Umbaumaßnahme ist ein Rückgang in Höhe von 46,1 % zu verzeichnen. Weiterhin ergibt sich ein leichter Rückgang in Höhe von 1,3 % in der Sauna BürgerBadePark. In der Sauna Wasserwelt ist hingegen ein Anstieg in Höhe von 13,7 % zu verzeichnen, der die Rückgänge in den übrigen Saunen überkompensiert.

Die aktivierten Eigenleistungen belaufen sich auf 42 T€ und betreffen die Errichtung eines neuen Schwimmteerräumes im Sommerbad Waggum, die Errichtung des Niedrigseilgartens und des Außenstromverteilers im Sommerbad BürgerPark sowie die Planung und Bauleitung der Erweiterung der Sanitäreinrichtungen in der Wasserwelt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge fallen um 98 T€ höher aus als geplant. Dies ist insbesondere durch die Auflösung von Rückstellungen und Sonderposten in Höhe von 99 T€ begründet.

Der Materialaufwand fällt gegenüber der Planung um 107 T€ höher aus. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Instandhaltungen im Rahmen des Ersatzbaus des alten Teiles des Heidelbergbades zurückzuführen.

Beim Personalaufwand sind gegenüber der Planung Einsparungen in Höhe von 476 T€ zu verzeichnen. Dies ist auf eine geringere Mitarbeiterkapazität u. a. aufgrund von Langzeiterkrankungen und Beschäftigungsverboten sowie mangels geeigneter Bewerber unbesetzte Azubistellen zurückzuführen. Weiterhin wurde im Hinblick auf die anstehende Schließung der Sauna im BürgerBadePark sowie der Schließung der Sauna im Sportbad Heidelberg zu Sanierungszwecken das Personal reduziert. Darüber hinaus konnten zwei Arbeitsplätze nicht regulär besetzt werden. Die Tätigkeiten werden im Rahmen einer Arbeitnehmerüberlassung erbracht, die zu einer Aufwandsverschiebung vom Personalaufwand zu den sonstigen betrieblichen Erträgen führt.

Die Abschreibungen verringern sich gegenüber dem Planwert um 41 T€ durch die Verschiebung von Investitionsmaßnahmen. Aufgrund des Abrisses ist in dieser Position planmäßig eine Teilwertabschreibung der Sauna im Sportbad Heidelberg in Höhe von 182 T€ enthalten.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergibt sich insgesamt eine Überschreitung des Planansatzes in Höhe von 129 T€. Dies ist auf die bereits genannte Erbringung von Tätigkeiten im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung, höhere EDV-, Rechts- und Beratungskosten sowie Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen zurückzuführen.

Das Zins-/Finanzergebnis fällt aufgrund eines günstigeren Zinsniveaus und Zwischenfinanzierungen über den Cashpool der Stadt um 60 T€ besser aus als angenommen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag sind nicht angefallen.

Die sonstigen Steuern belaufen sich auf 12 T€ und betreffen Grund- und Kfz-Steuer. Aufgrund einer Erstattung von Umsatzsteuer für das Jahr 2014 in Höhe von 8 T€ ergibt sich eine entsprechend Planunterschreitung.

Investitionen wurden im Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 2.861 T€ getätigt. Hiervon entfällt ein Betrag in Höhe von 555 T€ auf die Wasserwelt und ein Betrag in Höhe von 2.306 T€ auf die Bestandsbäder. Für den Ersatzneubau des Sportbades Heidelberg ist hierin ein Betrag in Höhe von 1.977 T€ enthalten. Das Anlagevermögen der Gesellschaft hat sich unter der

Berücksichtigung der Anlagenzu- und -abgänge sowie den Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr (38.709 T€) um 354 T€ erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag 39.063 T€.

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2019 durch die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 6. März 2020 erteilt.

Als Anlagen sind die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Lagebericht der Gesellschaft für das Jahr 2019 beigelegt.

Nachrichtlich: System zur Tilgung des Darlehens zum Grundstückskauf der Wasserwelt

Auf Anweisung des Finanz- und Personalausschuss haben die Gesellschafterversammlungen der Stadtbad GmbH und der SBBG im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2018 der Stadtbad GmbH die Implementierung eines Systems zur Tilgung des Darlehens zum Grundstückskauf der Wasserwelt beschlossen (siehe Drucksache 19-10405):

Bei Verbesserungen der Jahresergebnisse der Stadtbad GmbH gegenüber den Wirtschaftsplanungen wird der jeweilige Differenzbetrag der Kapitalrücklage der Stadtbad GmbH zugeführt. In gleicher Höhe wird die Stadtbad GmbH entsprechende Tilgungen des Darlehens vornehmen. Steuer- und bilanzrechtlich ist es erforderlich, dass die Zuführung zur Kapitalrücklage durch beide Gesellschafterinnen entsprechend dem Verhältnis ihrer Geschäftsanteile erfolgt. Um die hierdurch auf Ebene der SBBG entstehende Liquiditätslücke zu schließen, erfolgt ebenfalls eine Zuführung zur Kapitalrücklage der SBBG durch die Stadt Braunschweig.

Die Ergebnisverbesserungen der Stadtbad GmbH führen im Jahresabschluss der Stadt zu einer Verbesserung der Ergebnisrechnung, da veranschlagte Verlustausgleichszahlungen nicht in Anspruch genommen werden. Zudem ergibt sich in gleicher Höhe eine Verbesserung in der Finanzrechnung. Aus haushaltsrechtlichen Gründen ist jedoch eine Neuveranschlagung dieser ersparten Mittel in dem auf die Feststellung des Jahresabschlusses der Stadtbad GmbH folgende Haushaltsjahr erforderlich. Die Zuführungen zur Kapitalrücklage werden jedoch nur im Finanzhaushalt abgebildet, sodass durch die Neuveranschlagung keine Ergebniswirkung eintritt.

Das System wurde erstmalig für das Geschäftsjahr 2018 angewandt und endet mit vollständiger Tilgung des Darlehens. Das Darlehen beläuft sich zurzeit auf 3.679 T€ und wird derzeit im Konzern Stadt finanziert. Im Jahr 2020 wird eine Tilgung in Höhe von 980 T€ aus der Ergebnisverbesserung des Jahres 2018 erfolgen.

Aufgrund des Jahresergebnisses für das Jahr 2019 erfolgt im Jahr 2021 insgesamt eine Zuführung zur Kapitalrücklage der Stadtbad GmbH in Höhe von 791.817,49 €, die für die Tilgung des Darlehens zum Kauf des Grundstücks der Wasserwelt eingesetzt wird. Hiervon entfällt ein Anteil in Höhe von 751.398,37 € auf die SBBG sowie ein Anteil in Höhe von 40.419,12 € auf die Stadt. Entsprechend erfolgt eine Zuführung zur Kapitalrücklage der SBBG in Höhe von 751.398,37 €.

Geiger

Anlage/n:

Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung
Lagebericht

**Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH,
Braunschweig**

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

	<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
- Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	117.534,65	133.246,52
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	31.969.954,72	33.044.218,67
2. technische Anlagen und Maschinen	3.181.238,60	3.464.174,49
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.129.944,50	1.372.153,51
4. Anlagen im Bau	2.664.716,16	695.401,40
	<u>38.945.853,98</u>	<u>38.575.948,07</u>
	<u>39.063.388,63</u>	<u>38.709.194,59</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Hilfs und Betriebsstoffe	50.564,96	48.764,69
2. Waren	37.956,82	28.452,82
	<u>88.521,78</u>	<u>77.217,51</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	78.927,83	93.265,44
2. Forderungen gegen Gesellschafter	76.057,44	307.743,82
3. sonstige Vermögensgegenstände	273.608,39	101.547,56
	<u>428.593,66</u>	<u>502.556,82</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	550.270,98	174.575,44
	<u>1.067.386,42</u>	<u>754.349,77</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	39.825,16	19.316,39
	<u>40.170.600,21</u>	<u>39.482.860,75</u>

Braunschweig, den 28. Februar 2020



Christoph Schlupkothen
Geschäftsführer

**Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH,
Braunschweig**

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Passiva

	<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.022.600,00	1.022.600,00
II. Gewinnrücklagen	<u>501.369,49</u>	<u>501.369,49</u>
	<u>1.523.969,49</u>	<u>1.523.969,49</u>
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	<u>40.080,15</u>	<u>44.340,67</u>
C. Rückstellungen		
- sonstige Rückstellungen	<u>977.081,07</u>	<u>1.638.360,00</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.060.941,56	33.808.098,07
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	564.208,50	419.960,65
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	7.905.777,71	1.080.482,03
4. sonstige Verbindlichkeiten	220.809,54	170.551,52
davon aus Steuern:		
31.12.2019: € 42.063,12		
31.12.2018: € 45.331,87		
	<u>36.751.737,31</u>	<u>35.479.092,27</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>877.732,19</u>	<u>797.098,32</u>
	<u>40.170.600,21</u>	<u>39.482.860,75</u>

Braunschweig, den 28. Februar 2020



Christoph Schlupkoth
Geschäftsführer

**Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH,
Braunschweig**

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019

	2019		2018
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		4.257.538,71	4.259.854,30
2. Andere aktivierte Eigenleistung		42.000,36	2.477,50
3. Sonstige betriebliche Erträge		<u>143.243,08</u>	<u>117.158,53</u>
		4.442.782,15	4.379.490,33
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.747.491,70		-1.669.936,27
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-1.020.896,71</u>		<u>-958.989,99</u>
		-2.768.388,41	-2.628.926,26
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-3.823.794,16		-3.995.851,09
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.389.034,09		-1.380.752,77
davon für Altersversorgung:			
2019: € 609.682,15			
2018: € 591.340,52			
		<u>-5.212.828,25</u>	<u>-5.376.603,86</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.479.879,19	-2.486.084,81
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>-812.726,64</u>	<u>-721.414,78</u>
		-6.831.040,34	-6.833.539,38
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	218,13		812,65
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-801.194,89		-978.608,59
davon aus verbundene Unternehmen:			
2019: € 3.752,75			
2018: € -9,71			
		<u>-800.976,76</u>	<u>-977.795,94</u>
10. Ergebnis nach Steuern		-7.632.017,10	-7.811.335,32
11. Sonstige Steuern		<u>-12.165,41</u>	<u>-7.332,29</u>
12. Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme		-7.644.182,51	-7.818.667,61
13. Erträge aus Verlustübernahme		<u>7.644.182,51</u>	<u>7.818.667,61</u>
14. Jahresüberschuss		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Braunschweig, den 28. Februar 2020


 Christoph Schlupkothen
 Geschäftsführer

Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH, Braunschweig

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH ist eine gemeinnützige Eigengesellschaft der Stadt Braunschweig und der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH. Sie betreibt öffentliche Schwimmbäder und medizinische Bäder und andere dem Sport, der Erholung oder der Gesundheit dienende Anlagen und dient dabei überwiegend gemeinnützigen Zwecken. Die Anteile am Gesellschaftskapital werden von der Stadt Braunschweig und der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH gehalten. Die in der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH entstehenden Verluste werden von den Gesellschaftern ausgeglichen.

2. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Ausführungen zum Wirtschaftsbericht und zur Prognose erfolgen in Bezug auf die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und Jahresergebnis.

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Überblick und Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft betreibt die Hallenbäder BürgerBadePark, Sportbad Heidberg und Wasserwelt sowie die Sommerbäder Bürgerpark, Raffteich und Waggum. In den Hallenbädern werden als Nebenleistungen Dampf- und Saunabäder betrieben. Daneben werden am Standort BürgerBadePark medizinische Behandlungen durchgeführt. Weitere Räumlichkeiten werden vermietet.

Im Zusammenhang mit der Eröffnung der „Wasserwelt“ ist eine attraktive Saunalandschaft entstanden, die im Jahresverlauf 2015 prämiert und in 2018 rezertifiziert wurde. Weiterhin wird ein umfangreiches Kursprogramm angeboten. Mit diesem Leistungsportfolio übernimmt das Unternehmen einen wichtigen und umfangreichen Teil der kommunalen Daseinsvorsorge. Auf dem Parkplatz der „Wasserwelt“ wurde im Mai 2018 ein Wohnmobilstellplatz eröffnet, der in 2019 sein erstes volles Betriebsjahr beging und sehr gut besucht war.

Seit dem Jahr 2016 betreibt die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH zum Zwecke einer kontinuierlichen und nachhaltigen Verbesserung des Unternehmens ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001. Im Jahr 2018 erfolgte die zweite erfolgreiche Rezertifizierung.

Ungeachtet anhaltend schwieriger Wettbewerbsbedingungen im Freizeitsektor hat sich im Geschäftsjahr 2019 gegenüber dem Vorjahr und dem Planansatz eine deutliche

Ergebnisverbesserung aufgrund nachhaltiger Aufwandsminderungen und höherer Erträge im Bad- und Saunabereich ergeben.

Im gesamten Geschäftsjahr konnte die **Gesellschaft** insgesamt **747.841** Besuche verzeichnen. Die Besucherzahl verringerte sich insgesamt um 8,98 % bzw. 73.801 Besuche. Dieser Effekt resultiert hauptsächlich aus der ersatzbaubedingten Schließung des alten Teils des Sportbades Heidelberg inklusive der Saunaanlage seit Juni 2019 und den im Vergleich zur sehr guten Sommersaison 2018 geringeren Zahlen in den Sommerbädern. Während die Aufwendungen insgesamt um 348 TEUR unter dem geplanten Niveau blieben, sind die Erträge gegenüber den Wirtschaftsplanzahlen um 443 TEUR höher ausgefallen. Im Geschäftsjahr wurde ein Ergebnis vor Verlustübernahme in Höhe von 7.644 TEUR (geplant: 8.436 TEUR) erwirtschaftet. Insgesamt konnte der Zuschuss der Gesellschafter gegenüber dem Plan zum vierten Mal in Folge erheblich gesenkt werden (792 TEUR).

Ihren Personalstand hatte die Gesellschaft im Jahresdurchschnitt (ohne Auszubildende/ohne Geschäftsführung) von 114 auf 108 reduziert; zum Stichtag 31. Dezember waren insgesamt 114 Mitarbeiter (Vorjahr 121) beschäftigt. Die Ausbildung junger Menschen behält einen hohen Stellenwert, wobei es jährlich schwieriger wird, die Stellen für die Ausbildung zum/zur Fachangestellten für Bäderbetriebe zu besetzen. Im Jahr 2019 wurden Fachangestellte für Bäderbetriebe und Kaufleute für Büromanagement ausgebildet. Im Jahresdurchschnitt wurden 8 Auszubildende beschäftigt.

3.2 Ertragslage

Die **Umsatzerlöse** sind im Vorjahresvergleich um insgesamt 2 TEUR auf 4.258 TEUR gesunken. Die größte Veränderung resultierte im Wesentlichen aus den geringeren Erträgen aus den **Sommerbädern** (- 111 TEUR). Obwohl die Sommersaison 2019 zufriedenstellend gelaufen ist, konnte sie umsatztechnisch nicht mit der sehr guten Sommersaison 2018 mithalten. Die direkten Erlöse aus den **Hallenbädern** stiegen gegenüber dem Vorjahr um 33 TEUR bei einem Besucherrückgang von 6,6 %. Die Zunahme des Badanteils der Saunaerlöse beträgt 17 TEUR. Die Erlöse aus Verpachtung stiegen um insgesamt 55 TEUR gegenüber dem Vorjahr. Durch den nahezu umfassenden Wegfall der Kurse im Sportbad Heidelberg sanken die Erträge der Schwimm- und Fitnesskurse um insgesamt 62 TEUR.

Die Umsatzerlöse in den **Saunen** stiegen trotz baubedingter Schließung der Sauna im Sportbad Heidelberg insgesamt um 35 TEUR. In dem Segment **Wellness** inkl. Massagen sind in der Wasserwelt 12 TEUR weniger erzielt worden. Dies resultiert in erster Linie aus der geringeren Anzahl von Behandlungen im Vergleich zum Vorjahr. Die Umsatzerlöse im **Shopverkauf** sanken um 5 TEUR.

Die **Eintrittsentgelte** wurden zum 29. November 2019 um durchschnittlich 1,9 % angepasst.

Die im **Wirtschaftsplan** 2019 erwarteten **Gesamterlöse** in Höhe von 3.955 TEUR fielen um 303 TEUR höher aus. Insbesondere brachte das relativ gute Sommerbadergebnis rd. 68 TEUR höhere Erträge ein, aber auch die Hallenbäder inkl. Badanteil (+ 62 TEUR) und die Saunen (+ 66 TEUR) erwirtschafteten überplanmäßige Umsatzerlöse. Lediglich die Massagen (- 12 TEUR) und die Wellnessbehandlungen (- 35 TEUR) blieben deutlich hinter den geplanten Umsatzerlösen zurück.

Daneben wurden Erträge aus **Aktivierung von Eigenleistungen** in Höhe von 42 TEUR für die Errichtung des neuen Schwimmmeisterraums im Sommerbad Waggum und den Niedrigseilgarten sowie den Außenstromverteiler im Sommerbad BürgerPark generiert. Weiterhin wurde die Planung und Bauleitung der in der Wasserwelt erweiterten Sanitäranlage aktiviert.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** haben sich auf 143 TEUR erhöht. Ursächlich ist die höhere Auflösung von Rückstellungen im Vergleich zum Vorjahr (+ 32 TEUR).

Der **Materialaufwand** stieg gegenüber 2018 von 2.629 TEUR um 139 TEUR auf 2.768 TEUR, insbesondere aufgrund der höheren Energiekosten (+ 71 TEUR) bei einem insgesamt geringeren Verbrauch auch bedingt durch die Teilschließung des Sportbades Heidelberg. Die Stadtbad GmbH hat sich im Bereich des Stromeinkaufs an der Ausschreibung der Stadt Braunschweig beteiligt. Hierbei ist ein höheres Ausschreibungsergebnis ursächlich für die gestiegenen Kosten in 2019. Weiterhin stiegen die Aufwendungen für Instandhaltung durch Fremdbetriebe (+ 129 TEUR). Gegenläufig wirkt sich die Einsparung bei der Fremdreinigung im Sportbad Heidelberg (- 62 TEUR) aus. Hier werden die Reinigungsarbeiten in der 50-m-Halle in der Bauphase mit eigenem Personal durchgeführt.

Der **Personalaufwand** sank im Vorjahresvergleich von 5.377 TEUR um 164 TEUR auf 5.213 TEUR. Im Durchschnitt beschäftigte die Gesellschaft im Vorjahresvergleich 6 Mitarbeiter weniger (108, i. V. 114 Mitarbeiter ohne Auszubildende und ohne Geschäftsführung). Der Abbau der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl resultiert aus dem vorübergehend geringeren Bedarf durch die Ersatzneubaumaßnahme Sportbad Heidelberg und der planmäßigen Reduzierung des Sauna- und Massagepersonals aufgrund der anstehenden Schließung der Sauna und medizinischen Abteilung im BürgerBadePark. Weiterhin wurde Ende 2019 beschlossen, die Wellnessabteilung der Wasserwelt in die Verpachtung zu geben. Leerstellen in anderen Bereichen wurden daher möglichst mit Mitarbeitern aus dieser Abteilung nachbesetzt. Gegenüber dem Planwert ergaben sich hieraus und aus dem weiteren Abbau von Mehrarbeit und Resturlauben Einsparungen im Personalaufwand in Höhe von 476 TEUR gegenüber dem Planwert.

Die **Abschreibungen** liegen mit 2.480 TEUR um 41 TEUR unter dem Planansatz. Dies resultiert aus verschobenen Investitionsmaßnahmen. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Reduzierung um 6 TEUR. Die Teilwertabschreibung der Sauna im SpbH in Höhe von 182 TEUR wurde bis Juni 2019 durchgeführt.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** belaufen sich im Berichtsjahr auf 813 TEUR und fallen gegenüber dem Vorjahreswert um 91 TEUR höher aus. Auf diese Erhöhung entfallen im Vorjahresvergleich 55 TEUR auf die Aufwendungen für Personaldienste aufgrund der zwischenzeitlichen Besetzung von zwei Stellen über Arbeitnehmerüberlassung sowie auf Weiterbildungsmaßnahmen und Erste-Hilfe-Lehrgänge. Weiterhin wurden aufgrund von erhöhtem steuerlichen und prozessbedingten Beratungsbedarf 22 TEUR mehr für Beraterleistungen aufgewendet. Im EDV- und Kassensystembereich zeigt sich eine Steigerung der Aufwendungen von 15 TEUR.

Bei den **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** zeigt der Vorjahresvergleich eine Senkung um 177 TEUR. Im Geschäftsjahr 2019 war es nicht erforderlich, neue Darlehen aufzunehmen. Der Kapitalbedarf für den Ersatzneubau des Sportbades Heidberg wurde über einen gesonderten Vertrag über den Cashpool der Stadt Braunschweig zwischenfinanziert. Die Zinsen werden für die Bauphase als Herstellungskosten aktiviert. Darüber hinaus sind Tilgungen in Höhe von 5.747 TEUR erfolgt. Hierbei ist die Umschuldung des tilgungsfreien Darlehens für das Grundstück der Wasserwelt in Höhe von 3.679 TEUR über einen gesonderten Vertrag über den Cashpool der Stadt Braunschweig eingerechnet. Ein Baukostendarlehen für die Wasserwelt wurde mit einer Höhe von 2.405 TEUR am Kreditmarkt prolongiert.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind nicht angefallen.

Die **Sonstigen Steuern** in Höhe von 12 TEUR enthalten im Geschäftsjahr die Grundsteuer (19 TEUR), die Erstattung von Umsatzsteuer in Höhe von 8 TEUR aus dem Steuerjahr 2014 sowie Kfz-Steuer in Höhe von 1 TEUR.

Die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem **Jahresfehlbetrag** vor Verlustausgleich in Höhe von 7.644 TEUR ab; er liegt damit erneut unter dem Vorjahresverlust (174 TEUR). Im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2019 unterschreitet das Ergebnis den geplanten Jahresfehlbetrag (vor Verlustausgleich) um 792 TEUR. Der entstandene Verlust wird auf Basis der bestehenden Regelungen von den Gesellschaftern ausgeglichen. Durch die Einhaltung des im Wirtschaftsplan kalkulierten Verlustes konnte der Fehlbetrag in voller Höhe durch die Gesellschafter ausgeglichen werden.

3.3 Finanzlage

Die Aufgabenstellung der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH erfordert die kontinuierliche Zuführung von Finanzmitteln für den Geschäftsbetrieb. Hierzu stehen der Gesellschaft gemäß Vereinbarung über die Ergebnisübernahme und Liquiditätssicherung kurzfristige Finanzmittel der Gesellschafterin Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH im Rahmen der Planansätze zur Verfügung. Darüber hinaus besteht mit der Stadt Braunschweig ein Vertrag über die gemeinsame Geldanlage und die gegenseitige Bereitstellung von kurzfristigen Finanzierungsmitteln. Die Liquidität der Gesellschaft ist insofern jederzeit sichergestellt.

Die Eigenkapitalquote ist aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme von 3,9 % auf 3,8 % gesunken. Zusammen mit dem langfristigen Fremdkapital ergibt sich eine Anlagendeckung von 75,7 % (Vorjahr 91,3 %). Dies resultiert aus der Zwischenfinanzierung der Baumaßnahme Sportbad Heidberg über den Cashpool der Stadt Braunschweig. Diese Mittel zählen zum kurzfristigen Fremdkapital. Da die Verluste von den Gesellschaftern ausgeglichen werden, ist die Eigenkapitalquote als Kennzahl allerdings nur bedingt aussagefähig.

Im Berichtsjahr sind insgesamt 2.861 TEUR investiert worden. Hiervon betrafen 554 TEUR das neue Freizeitbad, weitere 2.307 TEUR wurden an den übrigen Bäderstandorten investiert; davon insbesondere 1.977 TEUR für den Ersatzneubau Sportbad Heidberg. Von den Gesamtinvestitionen für die „Wasserwelt“ entfallen 317 TEUR auf die Nachaktivierung (gerichtliche Einigung mit einer Baufirma) auf den Neubau.

Die Finanzierung dieser Investitionen konnte unterjährig zum Teil aus vorhandener Liquidität getätigt werden. Für den Ersatzneubau Sportbad Heidberg wurden 3.774 TEUR über den Cashpool der Stadt Braunschweig zwischenfinanziert. Für den Ersatzneubau des Sportbades Heidberg ist eine Umschuldung der Gesamtinvestitionssumme aus dem Cashpool für 2021 geplant.

3.4. Vermögenslage

Das Gesamtvermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 684 TEUR von 39.483 TEUR auf 40.171 TEUR erhöht. Hierbei erhöhte sich das langfristige Vermögen um 354 TEUR (aufgrund der Zugänge in der Anlage im Bau, für die bis zur Aktivierung keine Abschreibungen anfallen), und das kurzfristige Vermögen einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten stieg um 334 TEUR. Die Zunahme der Bilanzsumme auf der Passivseite betrifft im Wesentlichen die Verbindlichkeiten inklusive den passiven Rechnungsabgrenzungsposten (um 1.353 TEUR) sowie gegenläufig die Abnahme der Rückstellungen (- 661 TEUR).

Die Investitionen von 2.861 TEUR (bei gleichzeitiger Tilgung (ohne Berücksichtigung der Umschuldungen) in Höhe von 2.069 TEUR) konnten zum Teil aus eigenen liquiden Mitteln abgewickelt werden. Die Investitionskosten für den Ersatzneubau des Sportbades Heidberg wurden über den Cashpool zwischenfinanziert. Wesentliche Investitionen waren in 2019 der Ersatzneubau des Sportbades Heidberg (1.977 TEUR), die Nachaktivierung aus einem gerichtlichen Vergleich zum Bau der Wasserwelt (317 TEUR) und die Errichtung eines Niedrigseilgartens im Sommerbad BürgerPark (77 TEUR). Auch in Zukunft ist für Investitionen zunächst ein Abruf zur Zwischenfinanzierung aus dem Cashpool der Stadt Braunschweig geplant, worauf mittelfristig eine langfristige Finanzierung über Kreditinstitute zur Ablösung der Kassenkredite erfolgen wird.

Die Rückstellungen sind insbesondere aufgrund der Inanspruchnahme der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen für die Baukosten der Wasserwelt und eine erneute verminderte Rückstellung für Resturlaub und Gleitzeitguthaben gesunken.

Weiterhin ist bei der Beurteilung der Vermögenslage die **Unterstützungskasse** der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH e. V. zu berücksichtigen. Sie wurde am 21. Dezember 1999 mit dem Ziel gegründet, einen Kapitalstock aufzubauen, der zukünftig zu einem Abbau der jährlich steigenden Aufwendungen für Altersversorgung in den laufenden Geschäftsjahren der GmbH führen soll. Im Geschäftsjahr wurden für 32 Versicherte Beiträge in Höhe von 37 TEUR abgeführt. Die in 2007 vom Trägerunternehmen an die Unterstützungskasse als Zuwendung geflossene Summe in Höhe von 412 TEUR wurde in den Cashpool der Stadt Braunschweig eingestellt. Die Zinserträge verbleiben regelmäßig im Cashpool, sofern sie generiert werden. Zum Bilanzstichtag weist die Unterstützungskasse einen Cashpool-Bestand in Höhe von 477 TEUR (i. V. 477 TEUR) aus. Der Fehlbetrag der Unterstützungskasse zum 31. Dezember 2019 beträgt 11.093 TEUR (i. V. 10.433 TEUR).

3.5 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Die Ergebnissituation der Gesellschaft hat sich entsprechend der oben erläuterten Sachverhalte im Vergleich zu den Planungsansätzen sowie zum Vorjahr verbessert. So konnte bereits im vierten Jahr in Folge der Verlustausgleich aufgrund der eingeleiteten Konsolidierungsmaßnahmen und trotz schwieriger Rahmenbedingungen gesenkt werden. In den Bestandsbädern sind die Gesamtbesucherzahlen sowohl in den Saunen als auch in den Hallenbädern aufgrund der Baumaßnahme im Sportbad Heidberg rückläufig. Die Besucherzahlen in der Wasserwelt bleiben im Hallenbad auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr, es zeigt sich eine leichte Steigerung. Die Sauna in der Wasserwelt konnte eine deutliche Besuchersteigerung verzeichnen. Die Zahl der in Anspruch genommenen Wellnessbehandlungen hat sich hingegen um 25,5 % reduziert.

Durch eine Anpassung der Eintrittsentgelte zum 29. November des Geschäftsjahres 2019 ist eine weitere Diversifizierung der Eintrittspreise vorgenommen worden.

Die Besucheranzahl in der Saunaanlage (im Premiumsegment) stieg um 13,7 %. Die Anzahl der Besucher im Hallenbadbereich der Wasserwelt erreichte insgesamt bei einem leichten Plus von 1,3 % die Vorjahreswerte. Im Hallenbad BürgerBadePark entwickelte sich die Besucherzahl positiv (Steigerung der Normalzahler = 4,0 %). Im Sportbad Heidberg ist seit Juni die Ersatzneubauphase für den alten Teil gestartet, sodass nach der Revision im August nur noch das 50-m-Becken geöffnet war, daher ist der tatsächliche Besucherrückgang in 2019 etwas höher als angenommen (Rückgang der Normalzahler = 20,0 %).

Die finanzielle Situation der Gesellschaft ist stabil. Die entstandenen Verluste werden durch die Gesellschafter ausgeglichen; dies ist auch künftig so vorgesehen. Es erfolgen auch in Zukunft Vorauszahlungen auf den geplanten Jahresverlust; weiterhin besteht ein Liquiditätsverbund mit der Stadt Braunschweig. Die Liquidität wird insofern jederzeit sichergestellt. Für im Wirtschaftsjahr 2020 anstehende Investitionen kann zunächst ein Kassenkredit bei der Stadt

Braunschweig zur Zwischenfinanzierung in Anspruch genommenen werden, der bei geeignetem Volumen durch ein langfristiges Darlehen abgelöst wird.

4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

In der zu Beginn des vierten Quartals 2019 erarbeiteten **Wirtschaftsplanung** für das Geschäftsjahr 2020 geht die Gesellschaft von Erträgen in Höhe von 3.720 TEUR und einem Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 8.072 TEUR aus. Damit geht die Gesellschaft von sinkenden Erträgen und einem steigenden Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme, bedingt durch den ganzjährigen Wegfall des alten Teils des Sportbades Heidberg, aus. In diesem Betrag ist ein Verlustanteil für das neue Freizeitbad in Höhe von 4.433 TEUR enthalten. Ein Maßnahmenpaket zur weiteren Erhöhung der Attraktivität des neuen Bades und einer damit verbundenen Sicherung der Besucherzahlen ist erarbeitet und zu großen Teilen bereits umgesetzt worden. Weiterhin sind Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen für das Sommerbad Raffteich in 2020 eingeplant. Seit Februar 2019 wurde ein Raum in der Wellnessabteilung der "Wasserwelt" an eine externe Kosmetikerin vermietet, um die Raumauslastung zu verbessern und neue Möglichkeiten für die Zukunft der Abteilung zu sondieren. Ab Juli 2020 ist eine Verpachtung der gesamten Abteilung geplant. Das Bieterverfahren wurde im Januar 2020 gestartet.

Das bestehende Risikomanagementsystem der Gesellschaft ist in 2017 grundlegend überarbeitet und neu installiert worden. Es erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Risikopositionen sowie eine permanente Anpassung des Systems an aktuelle Gegebenheiten. In 2019 wurde ein Tax Compliance Management System in Zusammenarbeit mit Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft (SBBG) implementiert.

Im Wesentlichen bestehen **Chancen** für die Gesellschaft vor allem durch:

- überplanmäßige Besucherzahlen und daraus resultierend höhere Erträge:
 - a) höheres Besucheraufkommen (Normalzahler)
 - b) höhere Besucherzahlen in den Sommerbädern durch höhere Temperaturen in der Sommersaison,
 - c) höhere Besucherzahlen (Normalzahler) im nur teilweise zur Verfügung stehenden Sportbad Heidberg (Ersatzbau), als in der Planung angenommen;
- die kontinuierliche Weiterentwicklung des Kursprogramms durch Schaffung neuer und innovativer Angebote;
- Erträge durch Regressforderungen, die die Gesellschaft im Zusammenhang mit dem Bau der Wasserwelt gegenüber Dritten realisiert;
- einen geringeren Zinsaufwand bei Darlehensaufnahmen gegenüber den im Geschäftsjahr prognostizierten Zinsen. Der im Wirtschaftsplan 2020 ausgewiesene Zinsaufwand für

anstehende Darlehensaufnahmen oder Prolongationen ist mit dem durch die Stadt Braunschweig vorgegebenen Zinssatz gerechnet worden. Bei einem geringeren Zinssatz zum Zeitpunkt der Darlehensaufnahmen ergeben sich Einsparungen;

- neue Entgeltordnung ab 29. November 2019;
- die Prüfung und Weiterentwicklung von Angeboten im Sektor Freizeit;
- Anpassung der Öffnungszeiten an den tatsächlichen nachfragebasierten Bedarf der Besucher;
- die geplante Kooperation mit der Volkshochschule am Standort BürgerBadePark durch die Vermietung von Flächen;
- die geplante Verpachtung der Wellnessabteilung in der Wasserwelt;
- Personalbindung durch die geplante Einführung der betrieblichen Altersvorsorge für alle Arbeitnehmer;
- mögliche weitere Zusammenarbeit von Gesellschaften im Konzern Stadt Braunschweig.

Im Wesentlichen bestehen **Risiken** für die Gesellschaft vor allem durch:

- geringere Besucherzahlen, die zu geringeren Erträgen führen:
 - a) aufgrund des privat betriebenen Badezentrums Gliesmarode ergibt sich eine Verteilung des Besucheraufkommens auf mehrere Badstandorte in Braunschweig. Diese führt zur Verringerung der Umsatzerlöse in den Bädern der Stadtbad GmbH.
 - b) durch niedrigere Temperaturen in der Sommersaison in den Sommerbädern;
 - c) geringere Besucherzahlen (Normalzahler) im nur teilweise zur Verfügung stehenden Sportbad Heidberg (Ersatzbau), als in der Planung angenommen;
- Schadensersatzforderungen von Dritten im Zusammenhang mit dem Bau der Wasserwelt; eventuelle Preissteigerungen bei den Betriebskosten, die über der in der Planung berücksichtigten Preissteigerungsrate liegen;
- Preissteigerungen und Verlängerung von Ausführungsfristen für Dienstleistungen durch Fachkräftemangel bei Handwerksbetrieben, die über der in der Planung berücksichtigten Preissteigerungsrate und Bauzeiten liegen;
- Mehrkosten aufgrund von Umrüstungsbedarf bei der Umsetzung der Belegpflicht ab 2020;
- Auswirkungen des Fachkräftemangels, der sich auf die Bäderbesetzung auswirken kann, sodass im Sommer nicht alle Bäder in Folge von Personalmangel besetzt werden können.

Dies zeigt sich in der jährlich schwieriger werdenden Besetzung der Ausbildungsplätze für die Fachangestellten für Bäderbetriebe;

- andauernde Verluste in den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben, insbesondere in der Wellnessabteilung der Wasserwelt, sofern kein Pächter gefunden wird. Diese können sich negativ für die Gesellschaft auswirken;
- schwankende Zinsen. Sie können im hohen Maße auf das Zinsergebnis und damit das Gesamtergebnis der Gesellschaft durchschlagen;
- Steuernachzahlungen für Steuerbescheide seit 2009 durch eine Entscheidung des EUGH, die der Rechtsauffassung des BFH folgt und "die Bevorzugung kommunaler GmbH im Steuerrecht als eine Art staatliche Beihilfe darstellt".

Bestandsgefährdende Risiken liegen nicht vor.

Um auch in Zukunft die prognostizierten Ergebnisse erreichen zu können bzw. den Verlustausgleich weiter nachhaltig zu senken, wird es gerade auch im Hinblick auf einen eventuellen Rückgang der normalzahlenden Gäste nötig sein, alle Bereiche des Unternehmens intensiv zu betrachten. Dabei gilt es, Strukturen, wenn nötig zu verändern und mit einer bedarfsgerechten Reduzierung des Angebotes auf die tatsächliche Nachfrage zu reagieren. Angebote mit größerem Marktpotential sind dabei bevorzugt zu behandeln.

Braunschweig, den 28. Februar 2020

Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH



Christoph Schlupkothen
Geschäftsführer